

werden die gehaltenen Kolonial...

Eröffnet täglich...

Schrittweise und Haupt-Geschäfts...

Saale-Beitung.

Wachstumsfähigster Jahrgang

Bezugpreis... für 6 Monate...

Verkaufsstelle...

Nr. 194.

Salle, Montag, den 27. April

1914.

Der mexikanische „Krieg“.

Es scheint dem Präsidenten Wilson nicht zu gelingen, die Fesler, mit denen er seinen „Krieg gegen Huerta“ einleitet...

stärksten Maßnahmen herrschen. Der Kriegsfretär Garrison fordert die Verwendung des Landheeres gegen Mexiko...

Es sei denn, daß die südamerikanische Intervention die Kopflosigkeit der Wilson'schen Politik noch im letzten Augenblick...

Die Regierung der Vereinigten Staaten führt das tiefste Vertrauen zu der Freundschaft, dem guten Willen und der großmütigen Sorge um den Frieden und die Wohlfahrt...

Trotz dieser fortwährenden optimistischen Hoffnung bleibt Wilson jedoch in einem Punkte fest: Amerika lehnt jeden Vergleich mit Huerta ab.

Feuilleton.

Kongress für innere Medizin in Wiesbaden.

Von unserem medizinischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Die diesjährige Tagung des Kongresses für innere Medizin...

Aus der Fülle des Verhandlungsstoffes, den hier auch nur annähernd zu rezipieren der Raum verbietet...

Shakespeares Sommernachtsstraum.

Verstellung im Stadttheater zu Shakespeares 350. Geburtstag. Halle, 26. April. Zwei Welten: Sehnsuchtsvolle Sommernacht mit Hirz und Minne...

Wald, sondern Kullissenram und die Eifen waren keine Eifen, sondern erdenbeschwerere Balletteten und das Liebesgeföhler kein Liebesgeföhler...

Das Wohlsein als Erlösung, die Handwerkerjungen. Auf Schwanz und Operette ist bei uns auch die Regie gedreht und so haben die Handwerkerjungen ganz anders aus als die Tränen im nächsten Sommerabend...

amerikanische Konful in Puerto Varadero meldet, daß die Rebellenen Monierez genommen haben.

Washington, 27. April. Der spanische Botschafter erklärt, er habe private Nachrichten aus Mexiko erhalten, daß Huerta die guten Dienste von Brasilien, Argentinien und Chile zur Beilegung der Streitigkeiten angenommen habe.

Nach allem, was man bisher von Huertas Persönlichkeit gehört hat, muß man an der Richtigkeit letzterer Meinung insofern zweifeln. Ist doch der alte Haudenier keinesfalls der Mann, der sich so ohne weiteres latztellen läßt, zumal er in Mexiko entschieden das Heft nach sich in Händen hält. Dabei passieren leider auch Dinge, die nur die Quelle neuer Schwierigkeiten bilden können:

In Aguas Calientes (Nordwest-Mexiko) sind 30 Nordamerikaner, die das Land verlassen wollten, im Zuge festgenommen und in das Schmelzwerk eingeliefert worden. Die Mehrstimmigkeit ist im ganzen Lande Mexiko überaus gemächlich.

In Veracruz hat Kommandant Rietzer am Sonntag das Regimentsverhältnis und bekannt gemacht, daß jede Ausschreitung ohne Aufbruch bestraft werden würde. Niemand außer den nordamerikanischen Truppen dürfe Waffen führen. Wer ohne Erlaubnis Schießwaffen trage, werde erschossen. Im Zug mit britischen und nordamerikanischen Flüchtlingen ist unter britischer Flagge aus Mexiko entkommen.

General Schöden verlangt von dem deutschen Gesandten in Mexiko von Hinge die Uebergabe der Waffen, die dieser zum Schutz der deutschen Landesteile eingeführt hat. Der deutsche Gesandte erwidert, wenn sie keine Waffen haben wollten, müßten sie davon kämpfen. Die amerikanische Gesandtschaft verweigert und behält 50 von ihren 300 Gewehren, als Huerta deren Beschlagnahme anordnete. — Der Rebellenfürer Villa hat erneut Versicherungen seiner Freundschaft gegen die Vereinigten Staaten abgegeben, erwidert jedoch ein der Grenze bei Cuernavaca starke Artilleriepositionen. Die Amerikaner besetzen Cuernavaca.

In Galveston ist der erste Trupp von mehreren 1000 Flüchtlingen aus Tampico und Veracruz angekommen. Sie berichten, daß hunderte amerikanischer Männer und Frauen durch die Besetzung des deutschen Kreuzers „Dresden“ in Tampico vor der Volksmacht geteilt worden seien.

Washington, 27. April.

Staatssekretär Bryan hat die Nachricht erhalten, daß britische und deutsche Schiffe mit Flüchtlingen von Tampico nach Veracruz abgegangen seien. Alle in den mexikanischen Gewässern vertretenen Nationen beteiligten sich mit den Vereinigten Staaten zusammen an der Verfolgung der Flüchtlinge, die von Veracruz nach Galveston gebracht werden.

Veracruz, 27. April.

Nach einer Unterbrechung von 60 Stunden ist die drahtlose Verbindung mit Mexiko wiederhergestellt worden.

Newyork, 27. April.

Der „Newyork Herald“ meldet aus Chihuahua: Wenngleich es zu keinem offenen Bruch zwischen Villa und General Carranza gekommen ist, so kann doch nach Nachrichten aus besserer Quelle erklärt werden, daß General Carranza gegen Villa gehalten wird. — General Villa traf vor seiner Abreise nach Cuernavaca die Anordnung, daß Carranza unter keinen Umständen die Stadt verlassen dürfe.

Die Reise des Staatssekretärs Kühn.

Dieses bemerkt man sich immer wieder, der Reize des Reichssekretärs Kühn jede Bedeutung zu nehmen. Warum wohl? Ist Herr Kühn wirklich ein so wenig ausgeprägter Persönlichkeit, daß man annimmt, er könne bei einem Besuch an den Höfen in München, Stuttgart und Karlsruhe die Förderung der wichtigsten finanzpolitischen Fragen einfach — wie die „Germania“ es glauben machen will — mit dem Hinweis abweisen: Ich habe meine Reizen nicht mit? Es ist ganz selbstverständlich für jeden mit der Lage einigermaßen Vertrauten, daß man es gerade bei diesen Verhandlungen vermeiden wollte, durch einen großen Apparat mehr als nötig die Aufmerksamkeit auf die Reise zu lenken. Im übrigen widerlegt auch der Rücktritt des württembergischen Finanzministers die Version von dem rein „höflichen“ Höflichkeitsspiel des Herrn Reichssekretärs. Es mag wohl richtig sein, daß — wie behauptet wird — auch die Frage des Wehrbeitrags des Königs dabei eine Rolle gespielt hat, aber diese Rolle spielt der Wehrbeitrag des Königs nur im Zusammenhang mit dem ganzen Komplex der Wehrbeitragsfragen. Das Dementi, das — von Stuttgart ausgehend — dem Rücktritt des Herrn von Gieseler jedes politische Motiv abspricht und es für völlig aus der Luft gegriffen erklärt, daß Fragen der Reichsfinanzpolitik dabei eine Rolle spielen, ist schon darum nicht ernst zu nehmen, weil die Ernennung v. Gieselers zum Präsidenten der Reichskammer beweist, daß die Gründe zum Rücktritt nicht in der Person des Finanzministers, sondern in seiner tatsächlichen Stellung zu suchen waren.

Eisenbahnwünsche der Provinz Sachsen.

Rede des Abg. Delius im preussischen Abgeordnetenhause am 23. April.

Wie wir bereits in dem Parlamentsbericht des Freitag Morgenblattes mitteilten, hat Abg. Delius am 23. April im Abgeordnetenhause zum Eisenbahn-Anleihegesetz eine Reihe von Wünschen vorgetragen, deren allgemeines Interesse uns zu einer Wiedergabe des stenographischen Berichtes in folgendem veranlaßt. Abg. Delius führte aus: Von allen Staatsrenditen wird es jedenfalls freudig begrüßt werden, daß endlich nach 25 Jahren die königliche Staatsregierung die Nebenbahn Berga-Kottlitz über die Stolzberg durchführen will. Es ist bedauerlich, daß erst nach so langer Zeit der alte Plan zur Ausführung kommt, denn wenn vor 25 Jahren diese Bahn bis Stolberg gebaut worden wäre, wäre wahrscheinlich nicht eingetreten, was heute in

der Denkschrift der königlichen Staatsregierung vermerkt steht, nämlich daß die kleine Stadt Stolberg im Darz ständig zurückgegangen ist infolge ihrer Lage oberhalb von der Bahn. Die Bahnverbindung, die heute als Erlösung betrachtet werden wird, wurde bisher nicht gebaut, weil der für die zu Stolberg-Stolberg der Staatsbahnverwaltungen nicht geklärt hat, die Eisenbahn bis Stolberg weiterzuführen.

Der Weideland sollte nicht beeinträchtigt werden!

Alfo wegen eines einzelnen Mannes hat die ganze dortige Gegend leiden müssen und haben insbesondere die Gewerbetreibenden in Stolberg schwere Nachteile gehabt, hat die Stadt sich nicht entwickeln können. (Sehr richtig! bei der fortschrittlichen Weidelpartei.) Hier hätte der Staat ruhig etwas energischer auftreten können. (Sehr richtig! links.) Jedenfalls hat man eine solche Rücksichtnahme, eine Vornahme wichtiger Interessen, nicht verstanden.

Es liegt dem Hause eine Petition vor, die namentlich aus von industrieller Seite stark unterstützt worden ist, von Dahnke i. M. eine Nebenbahn nach Jessen a. d. Elster zu bauen, die einen Teil des Stens der Provinz Sachsen und fruchtbar Teile der Mark aufschließen würde. Es sind hier eine Reihe von größeren Ortlichkeiten vorhanden, die durch diese Bahn großen Vorteil haben würden. Die Bahn würde ein Gelände durchschneiden, in dem etwa 45 Ortlichkeiten gelegen sind, darunter auch die beiden kleinen Städte Schönwalde und Schmewitz. Es heißt in dieser Petition, daß durch den Bau der Bahn eine Entlastung der Anhalter Bahn eintreten würde und schließlich auch eine Entlastung des Bahnhofes Jallendorf. Beides trifft zu. Meine Bitte ist, daß die Eisenbahnerverwaltung dieses Projekt eingehend prüft.

Da ich nun einmal die Anhalter Linie berührt habe, möchte ich darauf hinweisen, daß im vorigen Jahre der Herr Eisenbahndirektor den Wunsch der Stadt Leipzig und der Anwohner der

Strecke Wittenberg-Eilenburg

abgelehnt hat, der dahin ging, daß diese Linie zu einer Nebenbahn nach Leipzig ausgebaut werden möchte. Ich lasse es dahingestellt, ob die Hoffnungen, die man an diesen Ausbau geknüpft hat, sich voll erfüllt haben würden. Jedenfalls kann das eine gelagte werden, daß die Entfernung zwischen Berlin und Leipzig um eine Anzahl Kilometer vergrößert werden würde, was jedenfalls nicht zu unterlassender Bedeutung ist. Außerdem tritt ohne Zweifel eine Entlastung der Strecke Berlin-Bitterfeld ein. Bei Behandlung der vorliegenden Petition behalte ich mir weiteres vor.

Im Reichstag hat vor kurzem mein Parteigenosse, der Abgeordnete Koch, darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, auf der Strecke Halle-Cassel eine Umgehungsbahn bei Jallendorf zu bauen, um die Gefährlichkeit der Strecke in Kriegszeiten zu beheben. Der Tunnel bei Blankenfeim, der mehrere Kilometer lang ist, befindet sich ständig in der Ausbesserung, und es wird seit mehr als einem Jahre der Betrieb nur einseitig geführt, weil größere Bauten ausgeführt werden. Nun ist bekannt, daß man diese Bahn jetztzeit hauptsächlich aus militärischen Gründen gebaut hat. Im Kriegsfall kann durch eine Befestigung des Tunnels der ganze Betrieb lahmgelegt werden. Deshalb ist der Plan nicht von der Hand zu weisen, eine Umgehungsbahn zu bauen, die gleichzeitig die dortige fruchtbar landwirtschaftliche Gegend aufschließen würde. Die Länge der Linie würde etwa 12 Kilometer betragen, also wenig kostspielig sein, besonders dann, wenn

die Bahn Merseburg-Duerst nach Sangerhausen weitergeführt

und die Umgehungsbahn scharfen würde. Die königliche Staatsregierung hat im vorigen Jahre begonnen, die Anhalter Bahn auf der Strecke Berlin-Jüterbog & Aegolisch auszubauen. Bei diesem Ausbau sind bei einigen interessierten Leuten Befürchtungen in unserer Stadt Halle aufgetaucht. Man glaubte, daß die königliche Staatsregierung beabsichtige, den internationalen

Verkehr Berlin-Brandenburg

nicht mehr, wie das jetzt geschieht, ausschließlich über Halle, sondern später über Leipzig zu leiten. Ich selbst habe diese Befürchtung nicht geteilt und bin erfreut, zu hören, daß der Herr Eisenbahndirektor der Handelskammer Halle einen Bescheid hat teilen werden lassen, wonach es gänzlich ausgeschlossen ist, daß jemals eine Abänderung im Verkehr mit dieser Richtung eintreten könnte. In dem Bescheide heißt es, schon mit Rücksicht auf die Bahnhofsanlagen in Leipzig könne nichts geändert werden. Ich möchte aber dem Wunsch Ausdruck geben, daß in nicht allzu ferner Zeit der

Ausbau der Anhalter Strecke

in vier Gleisen, die in Jüterbog aufhören, zunächst nach Halle und schließlich weiter darüber hinaus durchgeführt wird. Es ist ja selbstverständlich, daß die Bewohner der Stadt Halle großen Wert darauf legen, daß Halle der Eisenbahnnotenpunkt für alle Zukunft erhalten bleibt und nichts von seiner Bedeutung einbüßt. Es bestehen aber schon jetzt Bedenken, ob man dies bei den jetzigen Bahnhofsanlagen in Halle in Zukunft noch kann.

Ich habe schon im vorigen Jahre mir darauf hinweisen lassen, daß die Umgehungsbahn zweckmäßig nicht gebaut werden, die jetzt bald vollendet ist, sondern daß das Kapital, das dazu erforderlich ist, lieber zum Umbau oder Erweiterungsbau des Halle'schen Bahnhofs zu verwenden wäre. Ausführlich werde ich beim nächsten Eisenbahnetat darauf zurückkommen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß binnen kurzem die Staatsregierung zur

Verkaufsanleihe der Halle-Heitzfelder Eisenbahn

kommen wird — je eher, desto besser. Denn gerade im allgemeinen, besonders auch industriellen Interesse kann man das nur wünschen. Es liegen lebhafte Klagen über den Betrieb dieser Bahn vor. Es wird gewünscht, daß die Bahn endlich verstaatlicht wird, damit die Klagen behoben werden. Die Bahn rentiert. Wiederholt hatte ich zum Ausdruck gebracht, daß man endlich das etwa zehn-jährige Projekt verwirklichen sollte, einen neuen Zugang aus dem Süden der Stadt Halle nach dem Hauptbahnhof herzustellen. Somit ist bekannt, daß schon seit 2 Jahren Erwägungen. Es sind Pläne ausgearbeitet. Ich will wünschen, daß aus diesen Erwägungen endlich etwas herauskommt; denn dieser Zugang ist wirklich nötig.

Deutsches Reich.

Die Schiffsabgaben auf dem Rhein-Weiser-Kanal.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute den Tarif für die Schiffsabgaben auf dem Rhein-Weiser-Kanal und dem Lippe-Kanal von Datteln bis Hamm.

Gehemrter Kirchhof über die „Schattenseiten“ der Sozialpolitik.

Bei dem Festmahle, das im Anschluß an die Hauptversammlung des Vereins für bergbauliche Interessen und des Jochenbergvereins in Düsseldorf stattfand, hielt Gehemrter Kirchhof eine demeritenswerte Rede. Der bergbauliche Verein, so führte er aus, habe vor allem in seiner sozialen Fürsorge und im Arbeiterjugend seine Aufgabe in vollem Umfange geleistet. Heute sei aber der Zeitpunkt gekommen, wo man mit der sozialpolitischen Gesetzgebung halt machen müsse. Kennzeichnend für die Entwicklung sei, daß auch die gleichartigen Vereine und Verbände durch die Zeitströmung und namentlich durch die Gesetzgebung dazu veranlaßt worden seien, gegenüber den übertriebenen sozialpolitischen Forderungen Abwehrmaßnahmen zu treffen. Leute, die nicht im praktischen Leben stehen, seien geneigt, die ganze Sozialpolitik der Industriellen nur als eine Frage des Geldwertes anzusehen. Die Schaffung durch die Gesetzgebung habe aber eine große Bedeutung für unsere zukünftige Entwicklung. Ich sehe die „Schattenseiten“. Ich bemerke Gehemrter Kirchhof, darin, daß wir in das Gebiet des Zwanges hineinkommen. Dadurch tritt bei der Dauer ein Rückgang in unserer Leistungsfähigkeit ein. In der industriellen Entwicklung stehen wir fast an der Spitze in der ganzen Welt, aber in dem Zwang zu den übertriebenen sozialen Leistungen sehe ich eine große Gefahr, weil wir im Wettbewerbe mit anderen Ländern uns auf den Weimart begeben müssen. Während andere Völker aber ein gewaltiges politisches Ansehen in die Wagschale werfen können, ist unser politisches Prestige seit Bismarcks Zeiten zurückgegangen.

Ein zweites weibliches Mitglied für die Armenverwaltung Berlin.

Die Stadtverordnetenversammlung wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Wahl eines zweiten weiblichen Mitgliedes für die Armenverwaltung Berlin beschäftigen. Als erstes weibliches Mitglied der Stadtverordnetenversammlung die Vorliegende der Armenkommission Frau Ottilie Gerndt, gewählt. Für das zweite Mitglied sind vorgeschlagen: Frau Henriette May und Frau verw. Rektor Flewering.

Die Deutschen Kardinäle.

Der „Observatore Romano“ kündigt an, daß der Papst am 25. Mai ein geheimes Konklave halten wird. In einem öffentlichen Konklave am 28. Mai wird er zwölf Kardinäle ernennen, darunter die Erzbischöfe von München (Bettinger) und Köln (Dr. Hartmann).

Das Wertzuwachssteuer-Gesetz für die Gemeinden.

Das Wertzuwachssteuer-Gesetz für die Gemeinden. Die Wertzuwachssteuer für das Reich ist bekanntlich aufgehoben während sie für Staat und Gemeinden bestehen blieb. Es ist damals die Reichsregierung erklärt, ob das Reich berechtigt ist, für Staat und Gemeinden eine Steuer festzusetzen oder ob nun Preußen ein neues Gesetz erlassen müßte. Man hat sich nun damit begnügt, dem preussischen Parlament ein Ausführgesetz zu dem Paragraphen des Reichsgesetzes vorzulegen, der die Weitererhebung des Reichsteils verbietet. Danach können hinfert Gemeinden die Befreiung des Wertzuwachses entweder aufheben oder auch abweichend vom Reichsrecht gestalten. Im wesentlichen ist also der Zustand wieder hergestellt, der vor dem Jahre 1911, vor dem Inkrafttreten des Reichswertzuwachsgesetzes bestand. Landgemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern erhalten nicht das Recht, sich derartige Steuerordnungen zu geben. Im



Advertisement for Salem Aleikum and Salem Gold cigarettes, featuring the text 'Nach schwerem Dienste ist eine SALEM ALEIKUM oder eine SALEM GOLD (Goldmstück) Cigarette eine wahre Erquickung.' and 'Echt mit Firma: Orient-Tabak- u. Cigarettenfabrik Yenidze in Dresden, Jnh. Hugo Ziehl, Hoflieferant S.M.d.Königs von Sachsen. Trustfrei!'.



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Letztes 3 Tage!  
Der stündende Telefon-Sketch  
**Hallo, wer dort?**  
von dem ganz Hallo spricht!  
Ausserdem: Wotans Abschied, Der Goldbriefträger  
und das prächtige Varieté-Programm.

## Lehrergesangverein.

Mittwoch, den 29. April, abends 8 Uhr, im Thalia-Festsaal  
**Konzert.**

Leiter: Max Ludwig. Mitwirkende: Ilse Helling, Leipzig (Sopran); Dr. Wolfgang Rosenthal, Leipzig (Bariton); das Stadttheater-Orchester.  
Vorträge für Orchester: Kann, Sinfon.-Proz. von Hebbels „Mar. Magd.“; „Der Mänercher Fluter, Ablösung“; Ludwig, Um Mitternacht; mit Orch. Neumann, Nis Rendere; Draseke, Kolombus; für Sopran mit Orch.: d'Albert, Wiegand, Strauss, Caciile.  
Harmonium von der Fa. H. Liders.  
Karten zu 3.10, 2.10, 1.60, 1.10 M., einschliesslich Liedertext in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1x.

## Lehrerinnen-Verein.

Beginn der  
Vorträge des Herrn Dr. Sauerlandt  
über **Dalitische Kirchen**  
Freitag, den 1. Mai, 2 1/2 Uhr, in der Moritzkirche.  
Melbungen, auch v. Nichtmitglied. Kartfr. 15 bei Hrn. Schüring.

## Saale-Dampfschiffahrt.

2 billige Extrafahrten nach Bad Nauendorf.  
Mittwoch, den 29. April, nachm. 3<sup>00</sup> Saumbüthenfahrt.  
Donnerstag, d. 30. April, abends 8<sup>00</sup> M. Konzert zur Weibtagsfeier.  
Ein und zurück a Berlin 50 Wfg., Kinder 20 Wfg. Karl Demmer.

## JLSENBURG Harz-Luftkurort

Wohlgeschmecktes Mineralwasser  
Gesundheitskurort  
Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutharm, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Reichtis, Rückständer von Influenza, Lungen- u. Rippenleiden.  
Bahnhöfe Göttingen-Bebra. — Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gehirgswealdungen. — Solbäder aller Art, Inhalationen, Gradierwerke, Pneumatische Apparate u. Kammern, Trinkkuren, Auskuren und Prospekte durch die Badeverwaltung.

## Kurhotel Gundiash.

— bevorzugte Lage am Walde. —  
— Moderner Komfort. Mässige Preise.

## Stettiner Germania

Lebens-Vericherungs-Aktien-Gesellschaft  
Neue Einträge 1912: 93.500.000 Mark Kapital.  
Versicherungsbestand Ende Februar 1913:  
= 930.000.000 Mark Kapital.  
Hoberübersch 1912: 11.110.209 Mark, davon als Dividende an die Versicherten 10,6 Millionen Mark  
Geschäftszweige: Lebens-, Unfall-, Brands-, Kranken-, Haft-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.  
Neu eingeführt: **Eodesfall-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung mit durchwegs garantierten Leistungen.**  
Sicherheitsfonds  
**406.000.000 Mark.**  
Hauptagentur:  
**Walter Rühlemann,**  
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

## Billig, billig, deshalb!

Keine Hausfrau darf es veräumen.  
Dienstag nach der Nordsee zu allen!  
Früh 7 1/2 Uhr abgehend ein Wagen  
blutfrischer

**Rabeljan ohne Kopf** Pfund **19**  
Erstklass ohne Kopf Pfund 17  
Schärflich a. R. ganz fett 30  
Bratfisch Pfund 28  
Goldbrat Pfund 28  
Niesenfetterheringe 3 Stk. **19**  
Rezepte zur Bereitung von Gabelsilben davon gratis.  
Hochfeine Matfesheringe, 10 Stück 15, 20 und 25.  
**Nordsee**, Deutschlands größter Seefischhandel.  
Telephon 3793 und 1275.

## Der Esel von Ninive.

Burleske Operette in einem Akt  
von **Wolfgang Harzfeld.**  
Musik von **Otto Gaze.**  
Uraufführung im hiesigen „Stadttheater“ am  
**Dienstag, den 28. April**  
anlässlich des Benefizes für das Ehepaar Stahlberg.  
**Textbuch**  
30 Pfg.  
In jeder Buch- und Musikalienhandlung erhältlich.  
Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Versuchen Sie  
  
**Aug. Weddy's**  
Firmafedern.  
Leipzigerstr. 22

**Gertrud Freygang,**  
Lieder- u. Oratoriensängerin u.  
Gesanglehrerin  
beabsichtigt den  
Kreis ihrer SchülerInnen zu er-  
weitern. Langj. Erfolge — Beste  
Hel. Gell. Anmeldungen  
seyditzstr. 3.

**Stempel-Fabrik**  
Nikolaistrasse 6  
Tel. 3668  
**Alfred Pfautsch**

## Apollo-Theater

Nur noch 4 Aufführungen!  
**„Bummelmädels“**  
Saubere Stoffe m. Gesang  
v. Fanzl u. M. Heye.  
Abendstück:  
**Bombenladefolg!**

## Rönisch

Hopfanofortefabrik  
**Flügel — Pianinos**  
Alleinverkauf  
**Albert Hoffmann,**  
Am Riebeckplatz.  
**Stadt-Theater**  
in Halle.  
Dienstag, den 28. April 1912:  
Sonder-Vorstellung bei vollstän-  
digem Abonnement.  
Benefiz Abende a. Karl Stahlberg.  
Uraufführung:  
**Der Esel von Ninive.**

## Braut- Wäsche-Ausstattungen

liefert in  
allen Ausführungen  
bei  
solider u. preiswerter Bedienung  
**Bruno Freytag (Halle Saale).**  
Eger. 1865.

## Butter wieder billiger!

**Drei Glocken-Molkerei-Butter** 140 Pf. mit 5 Prozent  
allerhöchste, frisch aus der Tonne, Pfund  
1/2 Pfund-Stück geformt 70 Pf.  
**Allerfeinste frische Molkerei-Butter** 135 Pf. Rabatt-  
frisch aus der Tonne, Pfund  
1/2 Pfund-Stück geformt 68 Pf. Marken  
**Feinste frische Molkerei-Butter** 128 Pf.  
frisch aus der Tonne, Pfund  
1/2 Pfund-Stück geformt 64 Pf.  
**Das 1/2 Pfd.-Stk. Butter** stellt sich bei Berücksichtigung der  
Rabattmarken auf **66 1/2**, **64 1/2**, **60 3/4**  
netto ca.:  
**Drei Glockenbutter** ist von ganz hervorragender, stets gleich-  
bleibender Qualität. **Drei Glockenbutter** ist von raffinierter Fein-  
heit, dabei aber doch kernig und mild. Bei den jetzigen wohlfeilen  
Preisen sollte jede Hausfrau **Drei Glockenbutter** kaufen.

## Zu den drei Glocken.

Steinweg 19a — Gr. Ulrichstraße 18.  
Ludwig Wuchererstraße 44.

Amerik. amerikan. Lehrer  
an den Grundsicherer Zeit, nicht  
Aufnahme in Familie gegen Gel-  
en. l. konvert. Unvers. od. a. Gausal.  
Off. unter T. 854 an die Exped.

## Zwieback,

nahrhaft, leicht verdaulich,  
**ff. Kaffeegebäck,**  
10 Stück 10 Pf.  
**Ronditorei C. Zorn,**  
Leipzigerstr. 93.  
Tel. 1265 und 8025.

## Rucksäcke

für Damen, Herren und  
Kinder  
grosse Auswahl.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90  
Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

**Sämliche Malerarbeiten**  
werden sauber und billig aus-  
geführt. **H. Pflüger,**  
Dekor.-Maler, Meckelstraße 8.

## Aditung! Aditung!

**Schweine billiger,**  
**Fleisch billiger.**  
Schweinefleisch, Schinken  
a 3/8, 10 Pf.  
Schweinefleisch, Schinken  
u. fettes Fleisch, Nies, Leber-  
u. Schwarzwurst  
a 3/8, 3 Pf.  
Gehacktes, halbe u. halbe, 3/8, 70 a  
Hühnerfleisch, a 3/8, 60-70 a  
**P. Kuhn's Fleischzentrale**  
Schülerhof 10, am Obernmarkt.

**Schirm-  
Bezüge,**  
Nap. i. 1 Stk.  
**J. F. B. Heinzel,** Fabrik,  
Hnt. Leipzigerstr. 92.

Rebumatikal, Schriftfener  
**Karl Stahlberg**  
Coubatinsener, Otto Rudolph  
Zobauer, Gemmensänger  
Marbud. Etane, Max Ante  
Anunit, reide Mgrein  
Amgard Rühn  
Tasmet, Etavin Bl. Hoffmann  
Stona, Bauernt, Elle Janusanski  
Nolephie, Elle Seibel  
Dgt. Minnie, Zeit. Bewegung  
Sanni Kammann, 1914 vor  
Christi.  
Sterauf:  
**Im Reiche des Tanzes.**  
Ballett-Direktion in einem Akt  
(8 Bildern) von der Ballett-  
meisterin Adele Stahlberg-Wieit.  
Musikal. Leitung: Arno Böhm.  
I. Ballett Eophtenne.  
II. Ballett.  
III. Altdeutscher Reigen.  
IV. Tanz der venezianischen  
Edelleute.  
V. Solofestspiele.  
VI. Gopotte Directoire.  
VII. Alt-Wien. (Ball.)  
VIII. a) Karolana (1620).  
b) Halle.  
c) Tango.  
d) Karolana (1914).  
Zum Schluss:  
**Zehn Mädchen und  
kein Mann.**  
Operette in einem Akt von  
Fr. J. Sauer.  
Karl Stahlberg. Musikalische  
Leitung: Dr. Caon Brand. In-  
sistenz: Karl Jordan.

von Stunbabin Karl Stahlberg  
Mimola, Sauerin Tr. Landar  
Sidaloo, Spanerin Berla Galt  
Sitta, Engländer Hr. Gollmer  
Waldhita, Sauerin  
M. Bruner-Drens  
Aminta, Kollerin Hedw. Wolke  
Suliana, Kärin Gili Wandte  
Ammon, Stettenerin A. v. Beer  
Wihelmina, Holländerin  
A. A. Ingarin, Ingarard Rühn  
Mariona, Böhmern Hr. Selchow  
Sibonia, Wittigbacherin  
Kamemnon, Sander Hoffmann  
— **Horrisie.** —  
1. Komplimentierfest  
Blanda Hoffmann  
2. Frühlingfest Fris Gruelek  
3. Frühlingsfest  
4. Bruner-Drens u. S. Wolke  
5. Berla-Walzer von Wirtin  
Alice von Beer  
6. a) Der Fuge von Hofburgand  
b) Der Schöpfung Weilerstid  
Lude Landar  
7. Ernies und Heitres  
8. Trische Gellhorn  
9. Englische Arie Hr. Gollmer  
10. Fereador et Andelotte von  
Sibonia, großer romantischer  
Nationaltanz. Berla Golt  
Beziehungsänderung vorbereiten.  
Nach jedem Stück lang. Pause  
Obern-Preis.  
Aufführung 7 Uhr.  
Anf. 7 1/2. Ende gegen 11 Uhr.  
Mittwoch, den 29. April 1912:  
210. Vorstellung im Abonnement.  
Mittwochabend für Otto Peters.  
Nacht! Zum letzten Mal!  
**Die Tango-Prinzessin.**  
Baubelische Operette in 3 Akten  
von Jean Ren und Curt Kraab.  
Bühnenregie von Alfred Schön-  
feld. Musik von Jean Gilbert.

## Franz Frank

Konzert- und Opernsänger.  
Gesang monatlich von  
**Unterricht: 10 M.** an.  
Ansonsten Freitag, Montag und  
Freitag, Gr. Ulrichstr. 30 II.  
Haben Sie schon 16 A. E. Wolke  
(Pfund 340 /4) probiert bei  
H. Schöne Nachf., Gr. Steinweg 92.